crassisuculis, infra 1 mm longis. Flores flavo-virentes, glaberrimi, fere 2 mm longi; 5-meri: sepalis basi ad $\frac{1}{2}$ longit. connatis, ex ovato acutis, margine minute furfuracis, haud insignius pictis. Petala breviter connata, oblonga, apice bene rotundata, paucipunctata, intus dense papillosa. Antherae floris masculi petalis infra medium affixae, ellipticae, rotundatae, haud insignius pictae. Ovarium satis reductum, glaberrimum, conicum; stigmatibus minuto, capitellato.

Paraguay, bei Caaguazu in sumpfigen Gebüsch (Hassler no. 9366). — Affinis *Rapaneae ovalifoliae* Mez.

IV. *Theophrastaceae*.

205. *Clavija gracilis* Mez, spec. nov.

Ramuli tortuosi, glabri. Folia petiolis subaequaliter ad 20 mm longis stipitata, optime elliptica nec ullo modo obovata, basi anguste longiuscule apice late breviterque acuminata, integerrima, ad 0,2 m longa et 70 mm lata, submembranacea, glabra, utrinque optime prominulo-reticulata, sub lente tenuiter sed densiuscule lineolata. Inflorescentiae pauci- (ad 20-) florum, laxe racemosae, tenuissimae, glaberrimae, foliis permulto breviores, ad 60 mm longae; pedicellis tenuibus usque ad 2 mm longis bracteis minutis, paulo lepidotas, anguste triangulares basi gerentibus. Flores minuti ad 3 mm diam. metientes; sepalis late ovatis, apice latissime acutiusculis, margine fimbriatim crenulatis. Petala floris masculi tantum cogniti fere medium usque connata lobis 4 suborbicularibus, optime rotundatis, margine prope apicem minutissime crenulatis. Staminodia parva, globulosa. annulo carnosio glandulis epipetalis minoribus aucto conjuncta. Stamina e fauce longe exserta tota in columnam coalita. Ovarium flori masculo deest.

Brasilien, Hylaea, am Juvà (Ule no. 57b).

LXVI. R. Schlechter, Studium zur Klärung der Gattung *Rodriguezia* Ruiz et Pav.

In der Gattung *Rodriguezia*, wie sie heute von verschiedenen Autoren aufgefasst wird, sind ohne Zweifel eine Reihe recht heterogener Elemente enthalten, die wenig mit dem Typus, auf welchen hin das Genus von Ruiz und Pavon im Jahre 1794 begründet wurde, zu tun haben.

In der Bearbeitung der Orchidaceen für die „Flora Brasiliensis“, in der die Gattung ganz offenbar ihr Entwicklungszentrum hat, finden wir bei Cogniaux drei Sektionen unterschieden, die in folgender Weise im Bestimmungsschlüssel getrennt werden:

Folia complanata

Sepala lateralia alte connata. Labelium
indivisum. Columna libera vel basi cum

columna vix connata. I *Eu-Rodriguezia*

Sepala lateralja usque ad basin libera. Label-
 lum profunde trilobatum. Columna usque ad
 apicem cum labello connata II *Rodrigueziopsis*
 Folia teretia III *Capanemia*

Nicht angegeben ist dabei, dass bei der ersten Gruppe das Labellum unten am Grunde stets einen fleischigen nach unten oder hinten gestreckten oder nach vorn gebogenen Auswuchs oder Sporn trägt.

Diese erste Gruppe enthält nun bei Cogniaux nur solche Arten, die nach der festeren Umgrenzung der Gattung durch Reichenbach fil. in der Botan. Ztg. X (1852) p. 770 auch wirklich zu *Rodriguezia* zu rechnen sind. Anders steht es aber mit den beiden anderen Sektionen.

Capanemia habe ich bereits 1914¹⁾ wiederhergestellt und 1918 in Feldes Rep. XV, p. 148 eine Aufzählung der acht hierher zu rechnenden Arten gegeben. Ein Teil von diesen war von Cogniaux zu *Rodriguezia* gestellt worden, nämlich die grösseren Arten, *C. uliginosa* Rodr. und *C. Juergensiana* (Kränzl) Schltr., die übrigen, kleineren waren zu *Quekettia* verwiesen worden, mit der sie nicht viel mehr als die meist pfriemlichen Blätter gemein haben.

Betrachten wir nun *Rodrigueziopsis* näher, so ist eigentlich auffallend, dass Cogniaux die beiden hierher gerechneten Art, die von Barbosa Rodriguez als solche beschrieben worden waren, bei *Rodriguezia* belassen hat. Sie haben, von aussen gesehen, allerdings eine ähnliche Blütenform, doch schon ihre Tracht ist verschieden, sodann sind die dünnen Blüten-schäfte mit wenigen Blüten recht abweichend. In den Blüten finden sich Merkmale, die doch sehr entschieden gegen die Zugehörigkeit dieser Pflanzen zu *Rodriguezia* sprechen. Die zu einem kahnförmigen Gebilde verwachsenen Sepalen scheinen mir doch, nachdem nun so viele verschiedene Typen bekannt geworden sind, ein wichtiges Gattungsmerkmal von *Rodriguezia* zu sein. Sie sind bei den beiden Arten der Sektion *Rodrigueziopsis* dagegen frei. Wichtig ist ferner, dass bei *Rodriguezia* die ausschmälere Grunde nach vorn verbreitete, gewöhnlich ungeteilte oder vorn eingeschnittene Lippe frei von der Säule ist und oberseits nur ein bis mehrere dünne schmale Kiele trägt, bei der Sektion *Rodrigueziopsis* dagegen mit den Säulen-rändern fest verwachsen ist und dann in eine sehr deutlich dreilappige Platte verbreitert ist, am Grunde zwei längliche Schwiele trägt und den spornartigen Auswuchs unten am Grunde, der bei *Rodriguezia* von den seitlichen Sepalen umschlossen wird, nicht besitzt. Dazu kommt, dass die Säule bei den beiden Cogniauxschen Sektionen recht verschieden ist.

Fassen wir diese Unterschiede zusammen, so müssen wir ganz entschieden zu dem Schlusse kommen, dass wir hier nicht zwei Sektionen, sondern zwei recht gut getrennte Gattungen vor uns haben, die nicht einmal sehr nahe miteinander verwandt sind. Die Sektion *Rodrigueziopsis* Cogniauxs muss also zum Range einer Gattung erhoben werden, auf

¹⁾ Cfr. Schltr., die Orch. (1914) p. 458

welche ich den von Cogniaux gebildeten Sektionsnamen übertrage. Die neue Gattung charakterisiere ich folgendermassen.

***Rodrigueziopsis* Schltr. nov. gen.**

Sepala oblonga, obtusa, conniventia, basin versus leviter angustata, lateralia obliqua. Petala sepalis similia, obliqua, paululo breviora. Labellum columnae marginibus alte adnatum, e medio trilobum, labis lateralibus erectis, obtusis, intermedio decurvulo, oblongo vel suborbiculari, antice emarginato vel exciso, quam laterales bene majore, carinis 2 obtusis apicem versus sensim paululo dilatatis, subparallelis e basi labelli usque in basin lobi intermediarii decurrentibus ornatum. Columna mediocris, erecta, marginibus labello alte adnata, semiteres, apice margine utrinque in auriculam triangulam obtusam erectam exeuns; clinandrio postice leviter descendente; rostello brevi, erecto, triangulo, exciso. Anthera adscendens ovato-cucullata. Pollinia 2 pyriformia, stipite spathulato, dimidio superiore conspicue dilatato, pollinis fere duplo longiore, viscidio elliptico, parvulo. Stigma leviter excavatum rotundatum. Ovarium pedicellatum, glabrum, haud tortum.

Plantae gracillimae, epiphyticae; rhizomate pergracili, dichotome ramoso, vagante, peraxe pseudobulbis obsessa, ad basin pseudobulborum radicante; radicibus filiformibus, elongatis, gracillimis, simplicibus, glabris; pseudobulbis lateraliter valde compressis, ovatis, bifoliatis, latere utrinque vaginis 2—3 (quarum 1—2 foliiferis) basi protectis; foliis erecto-patentibus, oblongo-lanceolatis, textura tenuioribus; inflorescentis suberectis, in axillis vaginarum superiorum ad basin pseudobulborum natis, folia aequantibus vel paulo superantibus, laxe pauci (1—3-) floris, pedunculo gracillimo (nunc setiformi), pauci vaginulato; bracteis parvulis; ovario pedicellato multo brevioribus; floribus vix medicicibus, tenuibus, albis, nunc labello purpureo-notatis.

Species 2 adhuc notae, silvarum Brasiliensium indigenae.

Auf die Unterschiede zwischen *Rodrigueziopsis* und *Rodriguezia* bin ich schon oben ausführlicher eingegangen. Schwieriger ist es, die Verwandtschaft der neuen Gattung festzustellen. Die Struktur des Labellums und der Säule sprechen entschieden gegen eine sehr nahe Verwandtschaft mit *Rodriguezia*, dagegen erinnert die Säule mehr an *Trizeuxis* und *Capanemia*, von denen *Rodrigueziopsis* aber durch die Tracht und die mit der Lippe an den Rändern verwachsene Säule sich unterscheidet. Immerhin dürfte sie zunächst am besten in deren Nähe verwiesen werden.

Die beiden Arten von *Rodrigueziopsis* sind:

1. ***R. eleutherosepala* (Rodr.) Schltr. nov. comb.**

Rodriguezia eleutherosepala Rodr., Orch. Nov. II (1882), p. 240.

Brasilien: In den Urwäldern auf dem Gipfel der Serra da Prata, Estado Parana, 600 m ü. M. — Barbosa Rodriguez, blühend im Februar; Ypiranga, Serra do Mar, Parana. — P. Dusen no. 3789, im Februar 1904.

Von der zweiten Art, *R. microphyton* (Rodr.) Schltr. ist *R. eleutherosepala* (Rodr.) Schltr. verschieden durch etwas grössere, gelblich-weiße

auf der Lippe und an der Säulenspitze rotgetuschte Blüten mit längeren Seitenlappen und rundem, am Rande gewelltem, vorn ausgeschnittenem Mittellappen sowie die etwas längere, daher auch schlankere Säule. Im Wuchs ist sie auch etwas stärker als *R. microphyton* (Rodr.) Schltr.

2. *R. microphyton* (Rodr.) Schltr. nov. comb.

Rodriguezia microphyta Rodr., Rev. d. Eng. III (1882), p. 144; Orch. Nov. II (1881), p. 241.

Brasilien: In provincia Rio de Janeiro — Glaziov no. 17263; no. 17799; in silvis umbrosis humidisque ad Serra de Santa-Anna — Barbosa Rodriguez; Serra dos Orgaos. — Gardener no. 667; auf Bäumen bei Therezopolis — K. Schenck no. 2696, im Febr. 1887; J. De Moura no. 96; no. 412; auf Bäumen der Wälder bei Novo Friburgo. — E. Ule no. 3473, im Januar 1898; Sao Paulo — St. Hilaire no. C 2 1638; bei Campo Grande, Sao Paulo — Comissao Geogr. et Geol. no. 3280.

Die Unterschiede zwischen dieser Art und *R. eleutherosepala* (Rodr.) Schltr. sind schon oben besprochen worden. Ich möchte hier nur noch hinzufügen, dass bei *Rodrigueziopsis microphyton* (Rodr.) Schltr. die Seitenlappen des Labellums stumpf und schief dreieckig sind, der Mittellappen länglich bis länglich-eiförmig, an der Spitze leicht ausgerandet.

Nachdem wir *Capanemia* und *Rodrigueziopsis* aus der Gattung *Rodriguezia* entfernt haben, bleiben in der „Flora Brasiliensis“ nur noch Arten übrig, welche als echte Rodriguezien bezeichnet werden können. Neuerdings hat aber nun Kränzlin eine Pflanze aus Matto-Grosso als *Rodriguezia Lindmanii* Kränzlin beschrieben, die ebenfalls nicht zu *Rodriguezia* gehört. Da mir leider kein Material dieser Pflanze zugänglich ist, muss ich die Feststellung ihrer wahren Verwandtschaft, trotz der guten Abbildung Lindmans in den Kgl. Svensk. Vet. Akad. Handl. XLVI (1911), no. 10, t. 12, fig. 7 auf spätere Zeiten verschieben, bis besseres Material der Art vorliegen wird. Bemerken möchte ich nur, dass die Pflanze mir in keine der bisher beschriebenen Gattungen hineinzu passen scheint, wenigstens soweit sich aus der allerdings recht guten Abbildung ein Schluß ziehen lässt.

Es findet sich nun in Zentral-Amerika noch ein abweichender Typus, der bei *Rodriguezia* untergebracht worden ist. Ihn näher aufzuklären ist erst jetzt möglich, nachdem gutes Material vorliegt. Es handelt sich um die Pflanze, welche im Jahre 1895 als *Rodriguezia inconspicua* Kränzlin beschrieben worden ist. Schon ein Blick auf die Tafel, welche damals von ihr im Bulletin de l'Herbier Boissier v. III. (t. 18) erschienen ist, und die Beschreibung lassen vermuten, dass hier kaum eine *Rodriguezia* vorliegen kann.

Ich hatte während der letzten zehn Jahre wiederholt aus Costa Rica Material erhalten, dass ich für diese Pflanze hielt, doch war ich meiner Bestimmung nicht ganz sicher, da das dargestellte Exemplar der *R. inconspicua* Kränzlin eigentlich in allen hauptsächlichsten Merkmalen abzuweichen schien. Da mir jedoch die Art der Arbeit des Herrn Profi.

Kränzlin nur zu wohl bekannt war, vermutete ich auch hier wieder eine Karrikatur und oberflächliche Untersuchung. Mit dem Herbar Kränzlin kam dann auch das Original der *R. inconspicua* Kränzlin in den Besitz des Botanischen Museums in Dahlem, wo ich die Pflanze genau vergleichen konnte. Es stellte sich heraus, dass meine Vermutung die richtige war. Die Pflanze ist nicht nur ganz schlecht abgebildet, sondern auch ganz falsch beschrieben worden und ist zudem vollständig identisch mit einer anderen, welche, ebenfalls von Kränzlin, vor vier Jahren als *Rodriguezia Candelariae* Kränzlin bekannt gegeben ist. Sowohl habituell wie auch in der Struktur der Blüten ist sie von *Rodriguezia* generisch verschieden und wohl näher mit *Trizeuxis* verwandt. Sie ist Typus einer neuen Gattung, welche ich hier begründen möchte. Auf die unterscheidenden Merkmale gehe ich dann unten näher ein.

Hybochilus Schltr. nov. gen.

Sepala conniventia, oblonga, obtusa, glabra, concavula, lateralia obliqua, usque ad tertiam partem apicalem connata. Petala oblique ovata, obtusa, glabra, quam sepala paululo breviora. Labellum sessile circuitu ovato-oblongum, panduratum, ecalcaratum, glabrum, dimidio inferiore suborbiculari-ovato, concavulo, medio fere gibbo depresso, retorso, semiquadrato ornatum, dimidio anteriore e basi angustiore apicem versus sursum paulo dilatatum, apice truncatissimo leviter exciso subbilobulatum, totum sepala dimidio fere superans, medio (in parte constricta) costis 2 obscuris, parallelis donatum. Columna brevis, erecta, glabra antice apicem versus malieoliformi-producta, i. e. brachiis 2 oblique ovato-triangularis, porrectis, obtusis donata sepalis multo brevior. Anthera incumbens, ovato-eucullata, obtusa, glabra, dorso gibbo satis magno ornata. Pollinia 2 oblique oblanceolata, stipite lineari, basin versus sensim paulo angustato viscidio anguste oblongo, stipite aequilongo affixa. Ovarium pedicellatum, clavatum, glabrum.

Planta epiphytica, spithamaea usque pedalis; rhizomate valde abbreviato; radicibus filiformibus, flexuosis, parum ramosis, glabris; pseudobulbis bene approximatis, suborbicularibus vel subquadratis valde compressis, unifoliatis, vagina nunc foliacea, latere utrinque donatis; folio erecto-patente, oblongo, coriaceo; inflorescentia erecta, ex axillis vaginarum juxta basin pseudobulborum nata, vulgo pluriramosa, graciliter pedunculata, laxe multiflora: bracteis elliptico-lanceolatis, acuminatis, subpatentibus, ovario pedicellato brevioribus; floribus parvulis, glabris, extus purpurascens, labello albo.

Species singula adhuc nota costaricensis.

Die Gattung dürfte am besten in die Nähe von *Trizeuxis* verwiesen werden, mit der sie in der allgemeinen Struktur der Blüte ganz gut übereinstimmt, von der sie aber durch die Tracht, den Bau des Labellums die kürzere Säule mit deutlicheren Armen und die Anthere verschieden ist. Die Pollinarien sind bei beiden Gattungen recht ähnlich. Sicher ist, dass die Pflanze mit *Rodriguezia* nichts zu tun hat.

Ausser der hier zu der Gattung verwiesenen Art gehört vielleicht noch *Rodriguezia leochilina* Rehb. f. hierher. Infolge Mangels an Material konnte diese Frage leider nicht endgültig entschieden werden, trotz einer mit gütigst übersandten Pflanze im Herb. Reichenbach, für die ich Herrn Prof. Dr. Zahlbruckner und Herrn Dr. v. Keissler auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen möchte.

Der Typus der Gattung ist:

Hybochilus inconspicuus (Kränzl.) Schltr. nov. comb.

Rodriguezia inconspicua Kränzl., in Bull. Herb. Boiss. III (1895), p. 630.

Rodriguezia Candelariae Kränzl., in Engl. Jahrb. v. LIV (1916), Beibl. 117, p. 32.

Costa Rica: San José — A. Tonduz; an Flußufern bei San José A. C. Bradeno. 39, im Februar 1908; Los Frailes, 1548 m ü. M. — A. Tonduz no. 7887, im April 1893; auf Bäumen auf dem Candelaria-Gebirge — Dr. C. Hoffmann, im Februar 1856.

Nach Angabe von Herrn Bräde sind die Blüten aussen schmutzig karminrot mit weisser karminrot getüpfelter Lippe.

Kränzlin glaubt, dass die Pflanze mit *Trichocentrum candidum* Ldl. identisch ist, — ich kann mich dazu nicht äussern, da ich die Lindley'sche Pflanze nicht kenne. Mit seiner kurzen Beschreibung stimmt unsere Pflanze jedenfalls keineswegs in allen Punkten überein.

XLVII. *Cyperaceae novae. V.*

Von Dr. G. Kükenthal (Koburg).

40. *Cyperus sandwicensis* Kükenthal. — *C. strigosus* Hillebr. Fl. Haw. Isl. 467 (incl. var. β .), non L.

Rhizoma breve durum. Culmus submetralis validus acutangulus superne scabriusculus basi incrassatus. Folia culmo breviora longiorave 10—12 mm lata plana subtus scaberrima coriacea, vaginae longae purpurascens. Anthela composita ampla laxa 10—12-radiata, radii firmuli ad 10 cm longi superne pluriramosi, rami divaricati breves alterni. Bracteae 6—8 patentes inferiores anthelam longe superantes. Spiculae in spicas oblongo-ovatas 2 cm longas laxae dispositae divergentes bracteola brevi aristaeformi suffultae lineari-lanceolatae acutae subcompressae 7—9 mm longae 1 mm latae 4—8-florae. Squamae inferiores vacuae persistentes, superiores laxae imbricatae demum patulae oblongo-lanceolatae obtusiusculae sub apice mucronulatae dorso tenuiter 7—9-nerviae viridicarinatae lateribus stramineo-rufae vel fuscae. Nux in specim. visis non evoluit. Stylus longus profunde trifidus exsertus. Stamina 3. Rhacheola tenuis anguste alata.

Sandwich-Inseln: Molokai, on high palis 2000' (Hillebrand!),